

# Lebendige Gemeinde

Tag	Zeit	Predigt	Mitarbeiter/ Hinweise
Sonntag 03.07.16	10.00	Karlheinz Kremer	Simon Droß <b>Gemeindestunde</b>
Sonntag 10.07.16	<b>10.30 Uhr Gemeinde-Sommerfest auf dem Zeltplatz in Rodenroth Karlheinz Kremer/Florian Diehl</b>		
Sonntag 17.07.16	10.00	Michael Genz	Karlheinz Kremer <b>Abendmahl</b>
Sonntag 24.07.16	10.00	Karlheinz Kremer	Dieter Prang
Sonntag 31.07.16	10.00	Karlheinz Kremer	Simon Droß
Sonntag 07.08.16	10.00	Karlheinz Kremer	Christian Droß <b>Bistro</b>
Sonntag 14.08.16	10.00	Karlheinz Kremer	Lars Rupp
Sonntag 21.08.16	10.00	Friedhelm Genz	Alexander Droß <b>Abendmahl</b>
Sonntag 28.08.16	10.00	Eberhard Hoppe	Stefan Droß
Sonntag 04.09.16	10.00	Karlheinz Kremer	Friedhelm Genz
Sonntag 11.09.16	<b>14.30 Uhr Jahresfest in der Ulmtalhalle mit Markus Wäsch/Simon Droß</b>		
Sonntag 18.09.16	10.00	Karlheinz Kremer	Andreas Biemer
Sonntag 25.09.16	10.00	Karlheinz Kremer	Andreas Genz <b>Abendmahl</b>
Sonntag 02.10.16	<b>10.00 Erntedank - Gottesdienst und Mittagessen mit Karlheinz Kremer/Stefan Droß</b>		



*Je tiefer man die Schöpfung erkennt, um so  
größere Wunder entdeckt man in ihr.*

*Martin Luther*

## INHALT

Andacht	3
Lied	5
Glaube aktuell	6
Aus der Gemeinde	12
BU-Abschluss	13
Bücher und mehr...	14
Besondere Veranstaltungen	15
Besondere Veranstaltungen	16
Gebetsanliegen	17
Rätsel	18
Geburtstage	19
Gottesdienste	20

SONNTAG		
Gottesdienst		10.00 Uhr
Kindergottesdienst		10.30 Uhr
MONTAG		
Frauengebetskreis		19.30 Uhr
Gemeindeleitung		20.00 Uhr
Hauskreis I		20.00 Uhr
Hauskreis II		20.00 Uhr
DIENSTAG		
Wilde - Füchse - Jungschar		17.00 Uhr
MITTWOCH		
Bibelstunde		19.30 Uhr
Gemeinde-Lehrveranstaltung		20.00 Uhr
DONNERSTAG		
Knallerbsen-Jungschar		16.15 Uhr
Kreisjugend		20.00 Uhr
FREITAG		
Crossroad/Teenkreis		19.00 Uhr
Hauskreis III		20.00 Uhr

Hauskreise, Bibelstunde und Kreisjugend finden in den ungeraden Wochen, Gemeinde-Lehrveranstaltung, Gemeindeleitung und Frauengebetskreis in den geraden Wochen statt.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Ev. Gemeinschaft Allendorf, Heimlingstraße 3, 35753 Greifenstein-Allendorf

**Gemeindeleitung:** Stefan Droß, Simon Droß, Andreas Genz,

**Gemeindepastor:** Karlheinz Kremer; Tel. 06478-2769396

**Bank:** Sparkasse Wetzlar

**IBAN:** DE03 5155 0035 0041 3037 44

**Redaktion:** Ulrike Droß, Hannelore Genz

**Fotos:** Axel Deußner, Ute Krauß, Ulrike Droß

**Informationen zu den Gruppenstunden unter:** [www.eg-allendorf.de](http://www.eg-allendorf.de)

*„Gott ist Liebe,  
und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott  
und Gott in ihm.“*

*1. Joh. 4, 16*

11.07. Kornelia Müller, 62  
12.07. Sam David Droß, 12  
14.07. Marie-Luise Kuhn, 84  
19.07. Felix Tiburtius, 54  
23.07. Miriam Diehl, 35  
Levi Kirr, 7  
24.07. Inge Reimund, 73

01.08. Bernd Daubertshäuser, 51  
12.08. Jacob Deußner, 6  
14.08. Emmy Daniel, 81  
14.08. Marie-Luise Droß, 75  
Sarah Droß, 3  
15.08. Anette Schäfer, 49  
18.08. Otto Schäfer, 79  
19.08. Charlotte Deußner, 7  
20.08. Hedwig Chytri, 87  
23.08. Kerstin Klaus, 45  
29.08. Carina Kring, 19  
30.08. Florian Diehl, 38  
Luisa Diehl, 9

06.09. Noah Droß, 11  
Vincent Rupp, 2  
08.09. Frank Droß, 39  
Benjamin Fietz, 7  
12.09. Doris Getto, 65  
14.09. Irene Fietz, 44  
18.09. Inge Bröhmer, 70  
21.09. Hans Eckl, 60  
24.09. Ernst Droß, 75  
25.09. Leni Klaus, 67  
Kirsten Druba, 29  
29.09. Michael Schmidt, 24  
30.09. Axel Deußner, 47



*Allen Geburtstagskindern die besten  
Glück- und Segenswünsche für das neue Lebensjahr.*

## THEMENFRAGEN

Beantworte 28 Fragen zum 1. Buch Mose und schreibe den jeweils richtigen Lösungsbuchstaben in das unten stehende Kästchen.

### Lösungsvers

- Frage 13
- Frage 4
- Frage 24
- Frage 12
- Frage 5
- Frage 19
- Frage 25
- Frage 7
- Frage 23
- Frage 27
- Frage 15
- Frage 1
- Frage 14
- Frage 6
- Frage 20
- Frage 16
- Frage 26
- Frage 8
- Frage 9
- Frage 21
- Frage 2
- Frage 17
- Frage 22
- Frage 10
- Frage 18
- Frage 28
- Frage 3
- Frage 11

**Frage 1:** Was schuf Gott zusammen an einem Tag?

a) wilde Tiere und Menschen b) Vögel und Bäume c) Himmel und Sterne

**Frage 2:** Welcher Baum stand nicht im Garten Eden?

c) Baum des Lebens d) B. der Erkenntnis des Guten u. Bösen e) B. der Hoffnung

**Frage 3:** Wie lautet die erste Frage Gottes an den Menschen?

b) Woher kommst du? c) Wo bist du? d) Wohin gehst du?

**Frage 4:** Was war die Folge für Kain nach dem Brudermord?

d) er wurde hilflos und krank e) unstet und flüchtig f) unsicher und ängstlich

**Frage 5:** Vervollständige: „Das Ende alles Fleisches ist ...“

d) beschlossen e) nahe gekommen f) vor mich gekommen

**Frage 6:** Wie hoch stieg die Flut über den höchsten Gipfel der Erde?

u) 15 Ellen v) 50 Fuß w) 5 Meter

**Frage 7:** Ergänze: „Von nun an, alle Tage der Erde, sollen nicht aufhören ...“

a) Frost und Hitze b) Flucht und Krätze c) Frost und Hitze

**Frage 8:** Was war der Sinn der Sprachenverwirrung?

e) Zerstreuung der Menschen f) Zerschlagung des Bauprojektes g) Zerfall der Kultur

**Frage 9:** Wo starb Abrahams Vater?

q) in Hebron r) in Haran s) in Herborn

**Frage 10:** Ergänze: Und er glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm ...

r) als Leistung an s) als Demut an t) als Gerechtigkeit an

**Frage 11:** Wie heißt der Brunnen, an dem der Engel des HERRN mit Hagar sprach?

g) Jakobsbrunnen h) Beer-Lachai-Roi i) Rechabot

**Frage 12:** Bei welcher Tageszeit bekam Abraham Besuch von den Engeln?

d) bei der Hitze des Tages e) bei Sonnenuntergang f) bei der Kühle des Tages

**Frage 13:** Bei welcher Zahl hörte Abraham auf, Gott für Sodom zu bitten?

r) bei 20 Gerechten s) bei 10 Gerechten t) bei 5 Gerechten

**Frage 14:** Warum erstarrte Lots Frau zur Salzsäule?

p) sie bekam einen Herzstillstand q) sie schimpfte ihren Mann aus r) sie blickte zurück

**Frage 15:** Wie alt war Sara, als sie Isaak bekam?

a) 80 b) 90 c) 99

**Frage 16:** Wo war Abraham auf der Höhe seines Glaubens?

b) bei seinem Auszug aus Ur c) als er Lot wählen ließ d) bei der Opferung Isaaks

**Frage 17:** Was kaufte Abraham zur Bestattung seiner Frau?

h) eine Höhle i) eine Gruft j) einen Eichenhain

**Frage 18:** Was tat Rebekka, nachdem der Knecht Abrahams getrunken hatte?

d) sie wünschte eine gute Reise e) sie tränkte auch die Kamele f) sie wurde rot

**Frage 19:** Welches Hilfsmittel hätte Isaak im Alter gut gebrauchen können?

q) Hörgerät r) Brille s) Herzschrittmacher

**Frage 20:** Was heißt „Bethel“ übersetzt?

l) Brothaus m) Haus der Zuversicht n) Haus Gottes

**Frage 21:** Wie heißt der jüngste Sohn Jakobs?

k) Ben-Hur l) Armin m) Benjamin

**Frage 22:** Welche Sorte gehörte nicht zu Jakobs Schafen?

q) gesprenkelt r) kariert s) gefleckt

**Frage 23:** Was machte Jakob in Josefs Erziehung falsch?

f) er schlug ihn g) er bevorzugte ihn h) er gab ihm zu viel Taschengeld

**Frage 24:** Wie bezeichneten die Söhne Jakobs ihren Bruder Josef?

i) Träumer j) Pappasöhnchen k) Besserwisser

**Frage 25:** Wen ließ der Pharao an seinem Geburtstag hängen?

s) den Obersten der Leibwache t) den Mundschenk u) den Bäcker

**Frage 26:** Was bedeutet Josefs neuer Name „Zafnat-Paneach“?

u) Geber des Brotes v) Retter der Welt w) Freund des Pharaos

**Frage 27:** Was fand man im Sack Benjamins?

t) einen silbernen Kelch u) ein goldenes Zepter v) eine kostbare Gabel

**Frage 28:** Wo durfte sich die Großfamilie Jakobs in Ägypten niederlassen?

t) bei den Pyramiden u) in Gaschen v) am Assuanstausee

„Durch Glauben verstehen wir, dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen ist, sodass alles, was man sieht, aus nichts geworden ist.“ Hebräer 11, 3

Sommerzeit! Ferienzeit! Vielleicht liegen Sie nachts unter dem herrlichen Sternenhimmel? Vielleicht klettern Sie in den majestätischen Bergen oder stauen über die vielfältige Tierwelt im Zoo? Oder aber Sie wundern sich beim Tauchen über den Reichtum der großartigen Wasserwelt? Und sie fragen sich:

**Wie nur ist die Welt entstanden?**

**Durch Evolution oder durch Schöpfung?**

Darüber, wie die Welt entstanden ist, kursieren mehrere Ansichten und Theorien, am meisten diese: Vor etwa 18 Milliarden Jahren hätte sich im Universum eine riesige Stoffmenge verdichtet. Es entstand dabei eine so große Hitze, dass es zur Explosion kam. Sie zerriss die riesige Stoffmenge und schleuderte die vielen Einzelteile ins Weltall. Daraus seien Sonne, Mond, Planeten, auch unsere Erde entstanden.

Im Hinblick auf die Entstehung des Lebens auf der Erde wird oft die „Evolutionstheorie“ genannt. Diese auf den einfachsten Nenner gebracht, vertritt die Theorie, dass alles Leben auf dieser Erde durch einen Einzeller (einfachste Lebewesen) entstanden sei. Der Einzeller, z.B. eine Amöbe, hätte sich per Zufall immer höher entwickelt: also zum Zweizeller, ... zum einfachen Wassertier, ... zum Landtier, ... zum Menschen.

**Fragen an die Evolutionstheorie**

- Woher kam das Universum und woher die riesige Stoffmenge?

- Wie ist es möglich, dass das Universum in seiner Komplexität zufällig aus dem Chaos entstanden sei?

- Woher kam der Einzeller? Wer gab ihm das Leben? Wer hat aus den unmöglichen Bedingungen gute Bedingungen geschaffen, dass er sich entwickeln konnte?

- Eine Höherentwicklung durch Zeit und Zufall, widerspricht sie nicht den physikalischen Gesetzen?

- Ich bin davon überzeugt, was dem Zufall überlassen wird, entwickelt sich nicht aufwärts, sondern abwärts; es zerfällt.

**Fragen an uns Menschen**

Warum halten viele Leute an der Evolutionstheorie fest, obwohl durch eine mathematische Wahrscheinlichkeitsrechnung nachgewiesen werden kann, dass das Universum und seine Komplexität unmöglich zufällig aus dem Chaos entstanden sein kann?

**Antwort für uns Menschen**

Wenn der Mensch Gott, den Schöpfer allen Lebens, ausklammert, hat er keine andere Möglichkeit, die Entstehung des Lebens zu erklären. Des Menschen „Glaubensbekenntnis“ heißt Gott, der Schöpfer, oder Zufall.

**Das Zeugnis der Bibel**

Wir haben in der Bibel einen Schöpfungsbericht. Am Anfang steht Gott und keine Materie (1.Mo.1; Joh. 1,1). In 1. Mo. 1 wird von der Schöpfung im Allgemeinen berichtet. In 1. Mo. 2, 4 ff handelt es sich um die Erschaffung des Menschen im Besonderen. Dieser Bericht ist eine zurückblickende Prophetie. Es geht hier eindeutig um eine Glaubensfrage, wie wir in Hebr. 11, 3 lesen: „Durch Glauben verstehen wir, dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen ist, sodass alles, was man sieht, aus nichts geworden ist.“ Die Frage an uns heißt: Wem schenken wir mehr Vertrauen? Menschlichen Theorien oder Gottes ewig gültigem Wort? Ich bin davon überzeugt, dass der allmächtige, dreieinige Gott, Gott Vater, Gott Sohn Jesus Christus und Gott Heiliger Geist, das gesamte Universum und alles Leben erschaffen hat. 1.Mo. 1, 26 „Lasset uns Menschen machen.“

**Wie hat Gott die Welt erschaffen?**

- Nach seinem Willen: Eph. 1, 4 ff;
- Durch sein Wort: Ps. 33, 6; Joh. 1, 1-4
- In 6 x 24 Stunden-Tagen: 1. Mo. 1; 2. Mo. 20,11
- Aus dem Nichts, also ohne Ausgangsmaterial: Hebr. 11,3
- Planmäßig: 1.Kor. 14,33
- Durch Jesus Christus, den Sohn Gottes: Kol. 1, 15-17; Joh. 1, 1-4
- Jesus ist das Wort Gottes, durch das Gott sprach: „Es werde!“ Joh.1, 1-4
- Durch IHN setzte Gott seinen Willen in die Tat um. Hebr. 1, 2; 1. Kor. 8,6; Eph. 3, 8-11

-Es gibt nichts, weder in der sichtbaren noch in der unsichtbaren Welt, das nicht durch Jesus ins Dasein gerufen wäre. Darum kann die Welt nur durch Jesus erlöst werden. Kol. 1, 15-17; 1. Tim 2, 5+6.

**Wozu hat Gott die Welt geschaffen?**

- ER hat sie als Zeugnis seiner Macht und Herrlichkeit geschaffen; Ps. 104
- Als Wohnraum für uns Menschen 1. Mo. 1,28
- Als Offenbarungsplatz seiner Liebe Joh. 3, 16.
- Der Sinn und das Ziel der gesamten Schöpfung und des Lebens liegen darin, dass wir an Jesus glauben, mit IHM leben, IHN mit unserem Leben ehren und verherrlichen.
- Jesus ist der Schöpfer und Erhalter allen Lebens.
- Ich lade Sie ein, sich IHM anzuvertrauen und zu seiner Verherrlichung zu leben.

Herzlichst  
grüßt Sie

Ihr

Karlheinz  
Kremer

**Neues aus der Gemeinde/  
Gebetsanliegen**

„Gemeinsam sind wir stark, wir großen und wir kleinen.  
Gott sieht in unser Herz und weiß wie wir es meinen.  
Gemeinsam wollen wir den Weg mit Jesus gehen.“

Es ist schön zu sehen wie schon kleine Kinder aus der Gemeinde zu Jesus gehören wollen. Sie haben auf ihre Art Jesus schon in ihr Herz geschlossen. Nun haben wir als Kindermitarbeiter die schöne und vielfältige aber manchmal auch anstrengende Aufgabe, den Kindern das Evangelium in seiner ganzen Breite zu erklären. Wir können uns freuen, dass wir auch Nachwuchsmitarbeiter in den Gruppen begrüßen dürfen, die dabei mitmachen wollen. Sie, aber auch wir alle, brauchen unser/euer Gebet, dass sie in ihrem Glauben zunehmen und Jesus durch sie zum Vorschein kommt.

**Kindergottesdienst:** Simon Droß, Kerstin Droß, Kerstin Klaus, Ricarda Genz

**Knallerbsen-Jungschar:** Miriam Diehl, Hanne Genz, Anette Eckl, Judith Schäfer, Uli Droß, *Tabea Droß, Jonathan Droß*

**Wilde Füchse-Jungschar:** Florian Diehl, Alexandra Theilig, Uli Droß, *Katharina Klaus*  
**Crossroad:** Lars Rupp, Andreas Genz, Susi Genz

Weitere/ spezielle Gebetsanliegen/Probleme /Aktionen der Gruppen können gerne bei den jeweiligen Mitarbeitern erfragt werden. Vielen Dank für euer Gebet!

**Mitarbeiterkongress****Thema: WACHSEN**

- in der Beziehung zu Gott
- Durch Teamwork
- Im Kampf gegen die Sünde
- Durch eine gesunde Lebensbalance

Herzliche Einladung an alle Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit und Interessierte.

Weitere Infos auf der Homepage  
[www.jesusimfokus.de](http://www.jesusimfokus.de)

Anmeldungen bis 31. Juli 2016 bei Uli Droß  
Eine Liste liegt im Gemeindehaus aus

## Herzliche Einladung

**zum Jahresfest**  
am Sonntag, den 11.09.2016 um 14.30 Uhr  
in der Ulmtalhalle Allendorf



**Referent:**  
**Markus Wäsch, Dillenburg**  
Prediger, Evangelist und Autor verschiedener Bücher

**Thema:**  
**Du bist meine Hilfe!**

Im Anschluss sind alle zu Kaffee und Kuchen eingeladen.  
Parallel wird ein Kinderprogramm angeboten.

## Herzliche Einladung

**Zu Bibelabenden**  
vom  
Dienstag, 13. September bis Donnerstag, 15. September 2016,  
jeweils um 19.30 Uhr

**Referent:**  
**Stefan Kiene, Obernhof**  
Direktor des Freizeitheimes und Bibelschule Klostermühle  
/Fackelträger e.V.

**Thema:**  
**Wachstum im Glauben -**  
**- Impulse aus dem Epheserbrief**



Du bist der Schöpfer des Universums.  
Du bist der König der Könige.  
Du bist der Herr über alle Herren in Ewigkeit.

Du bist der Anfang und auch das Ende.  
Du bist der Gott, der die Herzen kennt.  
Du bist der Hirte, der seine Schafe beim Namen nennt.

**Du hast Worte des ewigen Lebens.**  
**Und das gibst du den Menschen**  
**umsonst.**  
**Wer dich sucht, von dem lässt du dich finden,**  
**weil du die Menschen liebst.**

Du bist die Hilfe, die nie zu spät kommt.  
Du bist der Retter in großer Not.  
Du bist der Vater, der seine Kinder nie verlässt.

**Du hast Worte des ewigen Lebens.**  
**Und das gibst du den Menschen**  
**umsonst.**  
**Wer dich sucht, von dem lässt du dich finden,**  
**weil du die Menschen liebst.**

Bene Müller

## Das Wunder der menschlichen Sprache

Allein wir Menschen können sprechen und singen. Das ist einfach genial. Ich staune immer wieder darüber. Es ist gut, einmal über etwas so Alltägliches wie die menschliche Sprache nachzudenken. Von Kindheit an haben wir uns daran gewöhnt, sprechen zu können. Haben wir unserem Schöpfer jemals dafür gedankt? Der Liederdichter Paul Gerhardt erinnert uns daran, das zu tun. In seinem schönen Morgenlied „Lobet den Herren...“ (Glaubenslieder 268; vollständig im Evangelischen Gesangbuch 447) heißt es:

„Dass unsre Sinnen wir noch brauchen können und Händ und Füße, Zung und Lippen regen, das haben wir zu danken seinem Segen. Lobet den Herren!“

Im Sprechen öffnen wir uns. Wir teilen dem anderen etwas ganz Persönliches von uns mit, unsere Gedanken und Gefühle, Gutes oder Schlechtes, Wahres und Falsches, Sinnvolles oder Sinnloses, Wichtiges oder Unwichtiges. Die Sprache setzt unsere geistigen Fähigkeiten voraus. Sprechen und Denken gehören zusammen. Unbewusst lösen wir uns von den konkreten Dingen oder Geschehnissen und formen dafür hörbare Lautgebilde, Wörter und Sätze. Das ist eine geistig-schöpferische Tätigkeit. Gott verleiht sie Adam, dem Menschen, um den Lebewesen „Namen“ zu geben (1Mose 2,19). Kein Tier ist zu einer solchen Leistung befähigt, auch nicht der

am höchsten „entwickelte“ Menschenaffe, obgleich er rein körperlich den Menschen so verwandt erscheint. Wir haben unsere Sprache, normalerweise die Muttersprache, als Kind über eine längere Zeit gelernt. Lediglich die körperbaulichen (anatomischen) Voraussetzungen zur Sprachfähigkeit sind uns angeboren. Unser Sprachapparat ist ein höchst kompliziertes Gebilde. Vergegenwärtigen wir uns einmal, welche phantastischen Leistungen wir beim Sprechen vollbringen, ohne uns dessen bewusst zu sein. Während wir Sätze bilden, wird der gesamte Wortschatz unseres Gedächtnisses siebenmal in der Sekunde auf passende Wörter hin abgetastet. Unser Gedächtnis hat bis zu 80.000 Wörter gespeichert, aus denen das jeweils geeignete herausgesucht werden muss. Der Zuhörer muss andererseits mit der gleichen atemberaubenden Geschwindigkeit die gehörten Laute analysieren, vergleichen und einordnen. Der sogenannte aktive Wortschatz eines Erwachsenen umfasst etwa 15.000 Wörter, die er regelmäßig verwendet. Alle vier Zehntelsekunden wählt er beim normalen Sprechen ein Wort aus diesem Vorrat aus und aktiviert gleichzeitig die Bildung entsprechender Laute. Dabei spielen sich in jeder Sekunde mehrere hundert (!) Muskelereignisse ab. Das heißt im Einzelnen: die Muskeln der Lippen, der Zunge, des Kehlkopfs, des Zwerchfells, der Wangen und andere

## Herzliche Einladung

**zum Gemeinde-Sommerfest  
am Sonntag, den 10.07.2016 um 10.30 Uhr  
auf dem Zeltplatz am CVJM - Freizeitheim  
Rodenroth.**

Wir beginnen mit einem Gottesdienst.  
Danach sind wir eingeladen zu Steaks,  
Würstchen und leckeren Salaten.

Bei Sport und Spiel, Kaffee und Kuchen, Eis  
und netten Gesprächen untereinander  
klingt der Tag aus.

Die Organisation hat das Team 2  
mit Hanne als Ansprechpartner



Werner Gitt

### **Am Anfang war der Urknall?**

Entstand die Erde aufgrund eines Schöpfungsaktes Gottes oder wurde sie durch eine Mega-Explosion vor Milliarden Jahren, dem Urknall, ins Leben geschleudert? Oder war es einfach Gottes Urknall, der im leeren Universum einen Planeten voller Leben produzierte?

64 Seiten, Mini-Taschenbuch, Best.-Nr. 255433  
[www.wernergitt.de](http://www.wernergitt.de)

€ 0,50

Folgende zwei Traktate sind über [www.bruderhand.de](http://www.bruderhand.de) zu einem kleinen Kostenbeitrag zu bestellen.

Prof. Dr. Werner Gitt

### Was Darwin noch nicht wissen konnte



Heutzutage bringt man die beiden Begriffe "Evolution" und "Theorie" nicht mehr zusammen - die Entwicklung des Lebens über Milliarden von Jahren gilt als erwiesen. Dass sie es nicht ist, möchte Prof. Dr. Werner Gitt in diesem Traktat beweisen.

Anhand einiger konkreter Beispiele zeigt er die Schwächen der Theorie auf und führt auch ein allgemeines Argument an, das der unerklärlichen Herkunft der Information, um letztlich das "wissenschaftliche AUS" für die Evolutionstheorie zu erklären.

"Rechtzeitig zu Beginn des Darwinjahres 2009 erschien am 31. Dezember 2008 in der Zeitung 'DIE ZEIT' ein doppelseitiger Artikel mit der Überschrift 'Danke, Darwin!' [...] Der eigentliche Denknottstand unserer Welt ist, dass dem wirklichen Urheber aller Dinge nicht mit Leitartikeln 'Danke, Jesus!' gehuldigt wird."

Dieses Traktat eignet sich besonders gut zur Weitergabe an suchende Menschen!

Prof. Dr. Werner Gitt

### Wer ist der Schöpfer?



An verschiedenen Beispielen wird die Genialität der Schöpfung dargestellt. Als Wissenschaftler erklärt Prof. Dr. Werner Gitt, dass die unglaubliche Information, die in der ganzen Schöpfung steckt, einer intelligenten Quelle bedarf. Diese Quelle ist Gott selbst. Die Wissenschaft kann nur das "Was" analysieren, nicht aber das "Woher".

Das "Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde" der Bibel gibt uns eine Antwort auf die Frage nach der Herkunft des Lebens. Der Gedanke, Gott hätte durch Evolution geschaffen (die so genannte "Theistische Evolution"), untergräbt die Autorität der Bibel und ist mit dem christlichen Glauben unvereinbar. Die Bibel zeigt deutlich, dass Jesus der Schöpfer ist. Jesus hat die Menschen geschaffen und liebt sie hingebungsvoll. Darum lädt Jesus dazu ein, diese Liebe anzunehmen.

Dieses Traktat eignet sich besonders gut zur Weitergabe an suchende Menschen!

### Reinhard Junker Schöpfung oder Evolution?

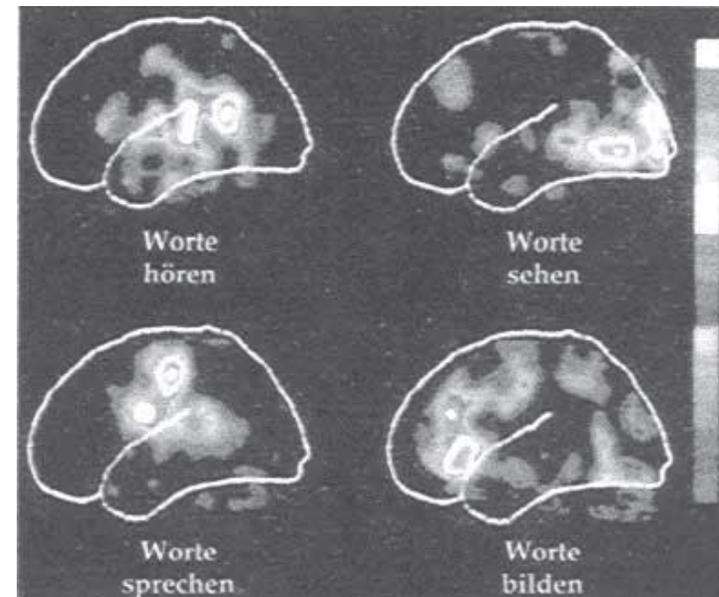
Evolutionskritik und eine biblische Alternative zum Thema: Was sind "geschaffene Arten", wie kann man sie erkennen

Artikelnummer: 393385000

Verlag: W+W/HV; € 2,95



Muskeln müssen exakt aufeinander abgestimmt gespannt oder entspannt werden. Da beim Übergang von einem Sprachlaut zum anderen ganz verschiedene Muskelstellungen nötig sind, muss 15-mal je Sekunde an jeden beteiligten



Muskel ein Befehl gegeben werden, ob er seine Spannung entweder beizubehalten, sich zusammenzuziehen oder zu entspannen hat. Das alles und noch vieles mehr geschieht ganz von allein, ohne unser bewusstes Zutun. Der genaue Mechanismus, der in unserem Gehirn Wörter nach den Regeln der Satzlehre zu einem sinnvollen, verstehbaren Satz zusammenbaut, ist trotz intensiver Bemühungen der Sprachforscher bis heute noch nicht hinreichend geklärt.

Die Abb. 1 zeigt anhand einer speziellen Tomographie (Positronen-Emissions-

Tomographie PET; Tomographie = Aufzeichnung eines Querschnitts), welche Bereiche im Gehirn beim Hören, Sehen, Sprechen und Bilden von Worten besonders stark aktiviert sind.

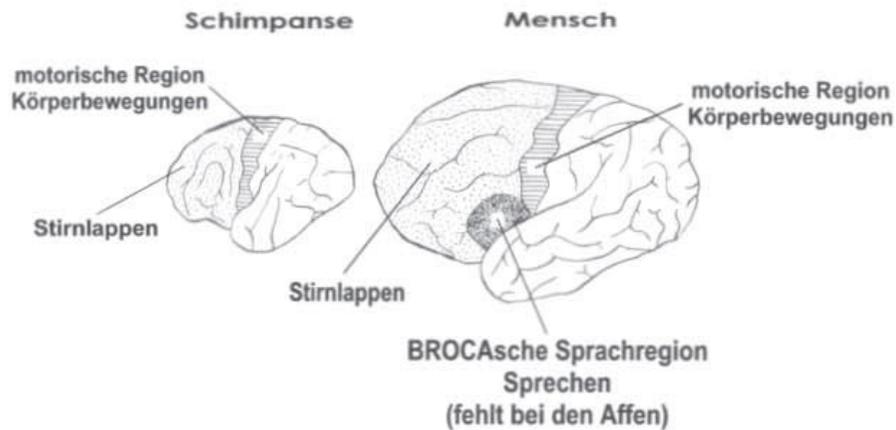
Je heller der Bereich ist, desto größer ist dort die Aktivität der Nerven. Die einzigartige Tatsache, dass nur wir Menschen sprechen können, ist natürlich auch den Verfechtern der Evolutionslehre aufgefallen. Nach CHARLES DARWIN macht die Evolution, also die langsam fortschreitende Höherentwicklung der Lebewesen, im Verlauf der

Erdgeschichte keine Sprünge. Nach dieser Auffassung müsste sich auch die Sprache in allmählicher Aufeinanderfolge kleiner Veränderungen entwickelt haben. Es müsste also sogenannte Übergangsformen gegeben haben oder geben. Das ist aber nicht der Fall. Gewiss gibt es auch bei den Affen, wie bei anderen Tieren, unterschiedliche Lautäußerungen, mit denen sie sich gegenseitig verständigen, etwa bei drohenden Gefahren. Es zeigen sich aber nirgends auch nur Ansätze zu einer Wortbildung, geschweige denn zu einer Satzbildung. Biologen und Verhaltensforscher haben deshalb mit

viel Mühe und Geduld versucht, Affen durch Dressur zum Sprechen zu erziehen. Damit könnte man, so meinten sie, eine eventuell vorhandene Sprachbegabung

Konsonantenbildung erfüllen, könnten sie dennoch nicht sprechen, weil ihnen die dafür erforderliche Größe und Struktur des Gehirns fehlt. Das Volumen des

### Vergleich zwischen Schimpansen- und Menschengehirn



oder Anfänge geistiger Fähigkeiten feststellen. Gar nichts dergleichen konnte gefunden werden. Die erzielten Ergebnisse sind mehr als enttäuschend. Das ist eine durchaus peinliche Situation für die Vertreter des Evolutionsdogmas.

Wie genaueste Forschungen im Einzelnen gezeigt haben, wäre ein Schimpanse, selbst wenn er denken könnte, nicht in der Lage, seine Gedanken sprachlich zu formulieren, weil ihm die körperbaulichen Voraussetzungen des benötigten Stimmapparates fehlen. Aber selbst wenn die Menschenaffen diese Voraussetzungen zur Vokal- und

Gehirns von Affen beträgt im Durchschnitt weniger als einen halben Liter. Zur Ausbildung der Sprachfähigkeit wird jedoch mindestens das doppelte Gehirnvolumen gebraucht. Den Menschenaffen fehlt das nach seinem Entdecker PIERRE PAUL BROCA benannte Sprachzentrum im linken Großhirn-Schläfenlappen (siehe Abb. 2). Dieser spezielle Bereich im menschlichen Gehirn ist aber zur Steuerung der Sprechmotorik unbedingt nötig.

Es bleibt also eine unüberbrückte Kluft zwischen den Menschen und den Menschenaffen. Das Evolutionsmodell fordert



Unsere Gemeinde konnte am 5. Juni 2016 gemeinsam mit der Gemeinde in Ehringhausen Michelle Kunz und Leon Krauß aus dem Biblischen Unterricht entlassen. Die „BU`ler“ hatten alle gemeinsam den Gottesdienst vorbereitet und gestaltet. Gemeinsam mit den beiden Allendorfer Teens war noch Lea Regel aus Ehringhausen mit von der Partie. Nun liegen zwei Jahre Bibelunterricht hinter ihnen, die von Christoph Meys, Prediger und Lydia Hilger, Mitarbeiterin der Gemeinde in Ehringhausen gestaltet wurden.



**Wir dürfen für die Teens und auch für uns beten, ...**

- dass die Teens Jesus immer mehr lieb gewinnen und ihm Raum in ihrem Leben geben, sich für IHN entscheiden
- dass sie den Mut haben uns Fragen über den Glauben zu stellen
- dass wir ein offenes Herz für ihr Leben mit Hochs und Tiefs haben
- dass wir ihnen Mut machen, zu Jesus zu stehen auch wenn es mal eng wird
- dass wir gute Vorbilder sein können
- für ein gutes Miteinander zwischen jung und alt

## ⇒ Vorankündigung

Am Sonntag, den 2. Oktober 2016 findet wieder unser Erntedank-Gottesdienst mit gemeinsamen Mittagessen statt.

**Verantwortlich für die Organisation ist Team 3 mit Uli Droß**



Herzlich  
Willkommen

Lotta  
Mathilda  
Genz



\*31. Mai 2016 51 cm 2715g

Lebewesen, die als Übergangsformen für eine Schritt-für-Schritt-Entwicklung der Sprache angesehen werden könnten. Diese gibt es aber, wie wir wissen, nicht. Das Entscheidende ist und bleibt der Geist des Menschen. Er koordiniert das Gehirn und den gesamten Sprachapparat und bedient sich beider, wie ein Pianist des Klaviers, auf dem er spielt.

#### Die Sprache ist eine Brücke von Mensch zu Mensch

Die Sprache ist ein Privileg menschlicher Kommunikation. Ja, sie ist ohne Zweifel unser herausragendes Vorrecht. Das persönliche Gespräch mit einem geliebten Menschen ist uns die vertrauteste und wertvollste Form der Kommunikation überhaupt. Wir hören und erlernen die Muttersprache. Das beginnt ja bereits vor der Geburt. Die Kommunikation der Schwangeren mit dem Ungeborenen, sowohl in liebevoller Zuwendung als auch in Gespräch und Lied, ist von nachhaltigem Einfluss auf die Persönlichkeitsbildung. Das gilt natürlich erst recht für die Zeit nach der Geburt. Es ist immer wieder faszinierend zu beobachten, mit welcher Begeisterung das kleine Kind von sich aus bemüht ist, alle Worte und Laute seiner Umgebung nachzuplappern, um so das Sprechen zu erlernen. Das Spektrum menschlichen Sprechens und Singens ist gewaltig. Von den ersten formulierten Lauten „Ma-ma“ oder „Pa-pa“ eines Kindes bis hin etwa zu einer Rede wie der Richard von Weizsäckers am 8. Mai 1985 anlässlich des 40. Jahrestages der Kapitulation. Da ist das vertrauliche „Ich hab dich lieb!“ zweier sich Liebender und andererseits die politische Agitation eines nationalsozialistischen Führers für den „totalen Krieg“ nicht lange vor dem Kriegsende. Da ist das fröhliche Singen eines Kindes – wo ist das noch zu hören? – und da ist der ausdrucksstarke Gesang eines Chores. Dabei erfolgt die zwischenmenschliche Kommunikation nie nur in Worten. Auch die Körperhaltung, die Mimik, die Gesten, ja der ganze Mensch tragen zum Gelingen der Kommunikation bei. Nach dem Zeugnis der Bibel begann das Elend des Menschen mit einem zweifachen Missbrauch der Sprache. Die Schlange zieht zuerst das Wort Gottes in Zweifel: „Hat Gott wirklich gesagt...?“ (1Mose 3,1) Und bald darauf folgt die erste Lüge: „... und ihr werdet sein wie Gott.“ (1Mose 3,5) Auch für uns besteht immer die Gefahr, die Sprache zu missbrauchen. Der Apostel Jakobus warnt uns im 3. Kapitel seines Briefes davor: „Mit ihr loben wir den Herrn und Vater, und mit ihr fluchen wir den Menschen, die nach dem Bilde Gottes geschaffen worden sind (Vers 9).“ Und er ruft uns zur Wahrhaftigkeit auf mit den Worten: „Es sei euer Ja ein Ja und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht unter ein Gericht fallt.“ (Jakobus 5,12; vgl. Matthäus 5,37.) Mit jedem Wort, mit jedem Satz können wir Wahres oder Falsches, Wichtiges oder Bedeutungsloses sagen. Vor vielen Jahren fand ich in dem Buch „Von der Meisterung des Lebens“ von Ernst Lange folgende Gedanken, die ich für nachdenkenswert erachte und deshalb hier zitieren

möchte.

Sie stehen unter der Überschrift:

### **Sprechen ist Dienst am Leben**

#### **1. Sprich nur, wenn es unerlässlich ist.**

Die Wahrheit ist eine Tochter des Schweigens.

**2. Mache keine großen Worte**, wo kleine genügen. Wer die großen Worte verschwendet, ist schamlos. Und wenn er sie wirklich braucht, stehen sie ihm nicht mehr zu Gebote.

**3. Benutze keine Wörter, deren Bedeutung du nicht kennst**, und rede nicht von Dingen, von denen du nichts verstehst, denn damit lügst du und stiehlst anderen die Wörter, die sie nötig brauchen.

#### **4. Schone die „kranken“ Wörter.**

„Krank“ sind alle Wörter, deren Sinn nicht mehr eindeutig ist. Du kannst nicht immer ohne sie auskommen. Aber wenn du sie benutzt, dann gib klar zu erkennen, in welchem Sinn du sie verstehst. Dringe darauf, dass andere ebenso handeln.

**5. Rede erst, wenn du genau weißt, was du sagen** und – vor allem – was du nicht sagen willst. Nicht ein einziges Wort kannst du wirklich zurücknehmen. Nicht ein einziges, unnötiges Missverständnis kannst du wirklich ausräumen.

**6. Rede erst, wenn du dem anderen bis zu Ende zugehört hast** und genau weißt, was er meint. Sonst geht der Pfeil deiner Antwort ins Leere, und du hast sowohl deine eigene als auch des anderen Sprache verschwendet und missbraucht.

#### **7. Traue es dir selbst zu, die Wahrheit zu sagen.**

Es ist nicht wahr, dass Lügen das Leben bequemer macht. Lügen ist lebensgefährlich, weil es die Beziehungen zerstört, die mich und den anderen verbinden, und weil es die Worte zerstört, mit denen diese Beziehungen angeknüpft und aufrecht erhalten werden.

**8. Lass dir die Wahrheit gefallen, die der andere dir sagt**, auch wenn sie schmerzt. Empfangene Wahrheit ist der Anfang neuen Lebens, neuer Liebe und neuen Vertrauens. Abgewiesene Wahrheit bringt den Tod.

**9. Traue dem anderen zu, dass er die Wahrheit sagt**, selbst wenn du weißt, dass er schon gelogen hat. Dein Misstrauen zwingt sowohl den anderen als auch dich selbst zur Lüge oder zur halben Wahrheit; die Wahrhaftigkeit blüht nur im Klima des Vertrauens. Lieber einmal zu viel als einmal zu wenig vertrauen.

#### **10. Traue dem anderen zu, dass er die Wahrheit verträgt.**

Ihm aus Liebe die Wahrheit zu ersparen, heißt, ihn missachten.

**11. Jede Lüge ist ein Krebsgeschwür und muss sofort operiert werden**, sonst frisst

sie sich weiter. Sei unnachsichtig, wenn du dich selbst, aber nachsichtig und liebevoll, wenn du den anderen auf Lügen ertappst. Nur das Bekenntnis der Lüge macht die Sprache und das Vertrauen wieder gesund.

#### **12. Nimm dich selbst beim Wort.**

Betrachte jedes Wort, das du dem anderen zusagst, als ein Gelöbnis zur Tat.

Das gebrochene Wort zerstört die Sprache und das Leben. Durch das gehaltene Wort werden die Sprache und das menschliche Zusammenleben gesund.

#### **13. Nimm den anderen beim Wort.**

Ihm aus Liebe oder aus Trägheit oder aus Misstrauen die Tat zu ersparen, heißt ihn verachten und zur Lüge verführen. So sind wir, das heißt jeder von uns höchstpersönlich, verantwortlich dafür, dass die Brücke der Sprache von Mensch zu Mensch begehbar bleibt. Das ist ganz allgemein in unserem Umgang mit anderen Menschen wichtig, aber auch in unseren Familien und im geschwisterlichen Miteinander der Gemeinde.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Abb. 1 aus: N. A. Campbell, *Biologie, Heidelberg u.a., 1997. Die zahlenmäßigen Angaben zu Wortschatz, Gedächtnisleistungen, Muskelbewegungen und die Abb. 2 sind dem Artikel von Prof. Dr. W. Kuhn in der Zeitschrift „Wege mit den Menschen 2005“ entnommen, das Zitat „Sprechen ist Dienst am Leben“ aus E. Lange, *Von der Meisterung des Lebens, Berlin 1957**

Dr. Helmar Repmann

Mit freundlicher Genehmigung

*Liebe ist die Antwort des Herzens  
auf die überwältigende Güte Gottes.  
Also kommen Sie einfach in ungeschönter Ehrlichkeit  
zu ihm und  
reden Sie mit ihm.*

*Richard J. Foster*